

Coleo	16	1-4	2015	ISSN 1616-3281
-------	----	-----	------	----------------

## Suche nach dem seltenen Carabiden *Miscodera arctica* (PAYKULL, 1798) in Westpolen 2010

**Hans-Joachim Grunwald, Arnsberg**

eingegangen: 29. Dezember 2015

Im WWW publiziert am: 23. Februar 2016

### Zusammenfassung:

Der seltene Laufkäfer *Miscodera arctica* konnte zum zweiten Mal bei Skwierzyna (Wielkopolska) nachgewiesen werden.

### Abstract:

The rare ground beetle *Miscodera arctica* could be proved near Skwierzyna (Wielkopolska) for the second time.

Im Zuge der Untersuchungen zur Käferfauna der Umgebung von Skwierzyna im westlichen Polen (Wielkopolska) - vormals Schwerin an der Warthe, Kreis Landsberg) -, die unsere Vereinsmitglieder Dr. Klaus Renner und Jochen Messutat federführend durchgeführt haben, sind in den Jahren 2003-2006 insgesamt über 1100 Arten nachgewiesen worden. Dieses beachtliche Ergebnis, 2007 in unserer Zeitschrift veröffentlicht, wurde bei stichprobenartigen Untersuchungen von jeweils 1-2 Wochen im Jahr mit den üblichen Handfängen und der Autokeschermethode erzielt. Durch weitere Untersuchungen wurde diese Ergebnis inzwischen auf 1520 Arten verbessert, veröffentlicht bei Coleo 2013 im Netz. Jochen Messutat und der Verfasser haben Mitte Juni 2010 eine Exkursion in das Untersuchungsgebiet gemacht, um weitere Daten und den *Miscodera arctica* zu sammeln. Bei Ankunft in Skwierzyna erlebten wir eine riesige Überraschung: die Warthe hatte Hochwasser und weite Teile der Flußufer überschwemmt, so daß die Landschaft völlig verändert war. Einige Fotos von verschiedenen Biotopen aus den o.a. Untersuchungsberichten belegen den Umfang der Überschwemmungen. Viele Flächen waren kaum erreichbar, Betonwege unterspült, Dämme aus Sandsäcken blockierten Zufahrtswege. Natürlich hatte das Hochwasser auch die positive Seite, daß an trockenen Stellen die Dichte und Anzahl der Käfer deutlich größer war als in den Vorjahren. Ob es uns bei diesen Bedingungen wohl gelingen würde, den *Miscodera arctica* wieder zu finden, den Heinz Röwekamp kurz zuvor im ausgedehnten Kiefernwaldgebiet nördlich von Skwierzyna gefunden hatte? *Miscodera arctica* ist circumpolar verbreitet, der Schwerpunkt des Vorkommens liegt in Fennoskandien. In Mitteleuropa ist der Käfer nach HORION(1941) von der Lüneburger Heide bis Ostpreußen verbreitet; auffallend sind nach BALKENOHL(1988) zwei isolierte Vorkommen in den Schweizer und Tiroler Alpen in Höhenlagen zwischen 1900 und 2600 m über NN. Zur Lebensweise des Käfers führt BALKENOHL(1988 mit weiteren Nachweisen) aus, daß diese terricole Art -bei sehr lokaler Verbreitung hier bei uns in Westfalen- nur schwache Feuchtigkeit der Bodenoberfläche benötigt und etwas schattige Stellen auf Calluna bewachsenem Sandboden bevorzugt, an anderen Stellen an Waldrändern und in lichten Kiefernwäldern in der Streuschicht auf vertorften Callunablättern oder unter Moos und Steinen, an weiteren Biotopen auf Sandboden unter Steinen zwischen Heidekraut oder gar auf "verheidetem (Calluna), ausgetrocknetem Hochmoor-Block" zu finden ist. Nach WACHMANN/PLATEN/BARNDT(1995) ist der seltene Käfer in lichten Nadelwäldern auf sandigen Böden, unter Moosen und Flechten, auch in Mooren, zu entdecken. STEGEMANN(2009) bestätigt dies, wenn er von aktuellen Funden von drei Tieren in der Kiefernheide nordwestlich von Torgelow und in der Kiefernheide südlich von Neustrelitz in 2008 im Ostteil des Landes Mecklenburg-Vorpommern berichtet. Von Skwierzyna/Schwerin hatten wir noch zusätzlich die Angaben von HORION(1941) im Hinterkopf, der

ausgeführt hat:

“Arnold hat seine beiden ersten Exemplare bei Schwerin an der Warthe merkwürdigerweise bei einer gerichtlichen Exhumation gefunden, der er als Kreisarzt beiwohnen mußte; als die Arbeiter die obersten Moospolster des Grabens abhoben, kamen die beiden Stücke zum Vorschein (trockener Sandboden); später hat er die Art zahlreich in sandigen, trockenen Käfergräben an Kiefernforsten gefunden; wohl hundert Exemplare hat er in den Jahren 1936 und 1937 dort erbeutet oder beobachtet (vielfach zusammen mit Horion und Korschefsky).”

Da Jochen Messutat den Fundort recht genau eingrenzen konnte, machten wir uns an die Nachsuche nach diesem “ besonders großen *Dyschirius*”. Der Weg dorthin durch ausgedehnte Kiefernwälder war gottlob nicht durch Hochwasser beeinträchtigt. Bei dem schließlich vorgefundenen Biotop handelte es sich um eine ca 50 qm große sandige Freifläche, die von einem tiefgründigen Sandweg auf der östlichen Seite und einer sanft ansteigenden Böschung zum Kiefernwald hin auf der westlichen Seite begrenzt wird. Die Sandfläche ist bedeckt von locker aufliegenden Polstern von Rentierflechte, wie man sie von Weihnachtsgestecken kennt, unterbrochen von einigen kleinen Heidepflänzchen. In “Vierfüßlerstellung” mit der Nase am Boden ging es jetzt ans Suchen. Unsere intensive Nachsuche erbrachte ein Tier, das Jochen tot unter einem Stück Rentierflechte entdeckt hatte. Unsere Freude war groß, hatten wir doch einen weiteren Nachweis für das Vorkommen des *Miscodera arctica* im Untersuchungsgebiet in Westpolen erbracht. Damit ist der Käfer auch aktuell auf beiden Seiten der Oder präsent. Als Beifang haben wir einige Carabidenarten erbeutet, die interessanteste dürfte der *Cymindis angularis* Gyllenhal 1810 sein.



Abbildung 1: Mohnfeld (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 2: Blick auf die Warthe bei Santok (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 3: "Land unter" - Luisenwäldchen am Hotel in Schwerin (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 4: Die Warthe bei Schwerin überflutet alle Felder (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 5: Das Hochwasser zerlegt die Betonplattenwege (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 6: Das Hochwasser zerlegt die Betonplattenwege (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 7: Hochwasser an der Obra bei Schwerin (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 8: Schlammwüste in der Nähe des Klärwerks bei Schwerin (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 9: Das Biotop: eine Sandfläche, bedeckt von locker aufliegenden Polstern von Reintierflechte (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 10: J. Massutat durchsucht die Rentierflechte (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 11: Das Warthetal, wie wir es zuvor noch nie gesehen hatten (Foto: H.-J. Grunwald)



Abbildung 12: Das Warthetal, wie wir es zuvor noch nie gesehen hatten (Foto: H.-J. Grunwald)

#### Literaturnachweise:

- BALKENOHL, M. (1988), Coleoptera Westfalica: Familie Carabidae, Subfamilie Scaritinae et Broscinae, Abhandlungen aus dem Westfälischen Museum für Naturkunde, 1988, Heft 4
- BALKENOHL, M. (2003) in: Freude, H.; Harde, K.W.; Lohse, G.A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 2, Adepfaga 1, Carabidae, 2.erw.Aufl., 11. Tribus: Broscini
- HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer, Band 1, Adepfaga-Caraboidea, S. 111-113
- RENNER, K., MESSUTAT, J. (2007): Untersuchungen zur Käferfauna der Umgebung von Skwierzyna im westlichen Polen (Wielkopolska), Coleo **8**, 1-27
- RENNER, K., MESSUTAT, J. (2013): Untersuchungen zur Käferfauna der Umgebung von Skwierzyna im westlichen Polen (Wielkopolska), Coleo **14** -im Netz-
- STEGEMANN, K.-D. (2009): Erneute Funde von *Miscodera arctica* (PAYKULL, 1798) im Osten von Mecklenburg-Vorpommern, Entomologische Nachrichten und Berichte, **53**, 2009/1, Faunistische Notiz 913, S.47
- WACHMANN, E., PLATEN, R., BARNDT, D. (1995): Laufkäfer - Beobachtung, Lebensweise, Augsburg

#### Verfassers:

Hans-Joachim Grunwald